



Runder Tisch citybahnhof Ulm

2. Sitzung am 14. Mai 2013

Protokoll

Auftraggeber:

Stadt Ulm
Fachbereich Stadtentwicklung
Bau und Umwelt
Münchner Straße 2
89073 Ulm
Ansprechpartner:
Volker Jeschek, Helmut Kalupa

Auftragnehmer:

citycom
Büro für Stadtentwicklung
und Kommunikation
Pfarrer-Grimm-Str. 2
80999 München
Telefon 089-141 7511
info@citycom-muenchen.de
Ansprechpartnerin:
Ursula Ammermann

Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung und Vorgehensweise	S. 4
2. Grundsätzliches	S. 5
3. Anregungen und Bedenken zum Eckpunktepapier	S. 6
4. TeilnehmerInnen	S. 9
5. Anlage	S.11

1. Zielsetzung und Vorgehensweise

Für den 2011 abgeschlossenen städtebaulichen Ideenwettbewerb erbrachte der Dialog mit der Öffentlichkeit Empfehlungen an den Gemeinderat der Stadt Ulm, die vom Gemeinderat zu Grundlagen der weiteren Planungen gemacht wurden:

- Passage soll auf Ebene-1 liegen
- Klare Wegeführung von den Bahngleisen bis zur Innenstadt
- Bahnhofsplatz als ein zusammenhängender Platz - überschaubar und sicher gestaltet
- Gute Übersichtlichkeit und vielfältige Vernetzungen von Ebene 0 und Ebene -1
- Vielfache Nutzungsmöglichkeiten und klare Platzkanten
- Verbesserung der Querung der ÖPNV-Gleise und Friedrich-Ebert-Straße
- Verbreiterung der Bahnsteige und komplette Überdachung der Haltestelle
- Reduzierung der MIV-Fahrspuren

Die Projektentwicklung sah ursprünglich vor, mit dem Bau des Citybahnhofs im Westen mit einem neuen Westzugang und einer neuen Passage unter den Bahngleisen zu beginnen. Anschließend sollten das Empfangsgebäude und der Bahnhofsplatz mit Bahnhofspassage erneuert werden. Entgegen den früheren Aussagen der Bahn stehen die hierfür notwendigen Gleise an der Schillerstraße nicht zeitnah zur Verfügung. Der Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt hat daher am 05.02.2013 aufgrund mehrerer Sachverhalte beschlossen, den Realisierungswettbewerb Citybahnhof Ulm in zwei aufeinanderfolgende Wettbewerbsverfahren aufzuteilen. Der zuerst durchzuführende Wettbewerb "Bahnhofsplatz" wird sich mit der Straßenbahn-Haltestelle, den Freiflächen, den Verkehrsflächen und den Anbindungen an die Bahnhofspassage befassen.

Die SprecherInnen der fünf Foren waren eingeladen, zum Eckpunktepapier des Realisierungswettbewerbes Bahnhofsvorplatz ihre Anregungen, Bedenken, Vorschläge zu formulieren.

Der zweite Runde Tisch mit SprecherInnen der fünf Foren (BürgerInnen und NGOs / Anlieger und Betroffene / Wirtschaft und Gesellschaft / Verkehr / Planer) fand am 14. Mai 2013 als zweistündige Veranstaltung im Rathaus der Stadt Ulm statt. Zur öffentlichen Sitzung kamen ca. 20 interessierte BürgerInnen sowie Stadträte und Stadträtinnen.

Die Stadtverwaltung begründete die Fokussierung, die Vorgehensweise, erläuterte die Sachverhalte und stellte anhand von Plänen das Eckpunktepapier mit den wichtigsten Eckdaten für den Wettbewerb vor.

Die relevanten Aussagen und Empfehlungen wurden während der Sitzung abgestimmt und protokolliert.

Ablauf des zweiten Runden Tisches

19.00 Uhr	Begrüßung und Ablauf Rückblick auf die Ergebnisse des 1. Runden Tisches
19.20 Uhr	Vorstellung des Eckpunktepapiers und der aktuellen Entwicklungen Verständnisfragen
20.15 Uhr	Anregungen zum Eckpunktepapier durch die SprecherInnen der Foren
21.15 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

2. Grundsätzliches

Nach der Vorstellung der Ergebnisse des 1. Runden Tisches durch citycom und des aktuellen Planungsstandes und der Voruntersuchungen durch die Stadt Ulm, Fachbereich Stadtentwicklung Bau und Umwelt, Herrn Helmut Kalupa, wurden Fragen der SprecherInnen zum Eckpunktepapier, zum Umgriff des Wettbewerbes, zu den Verkehrsbeziehungen, zur Passage sowie zu den Stellplätzen, Sedelhöfen, Taxistellplätzen, Aufzügen, Rolltreppen etc. beantwortet.

Anschließend wurden die Kommentare und Anregungen durch die Mitglieder des Runden Tisches erbeten.

Die SprecherInnen der Foren, insbesondere der Foren Bürger / NGO`s, Planer/Architekten und Wirtschaft und Gesellschaft äußerten Unmut und Enttäuschung darüber, dass von der Stadt Ulm wesentliche Festlegungen getroffen wurden, ohne dass die Foren oder der Runde Tisch informiert bzw. beteiligt wurden. Diese Festlegungen schränken den Spielraum für die Gestaltung von Bahnhof und Vorplatz und die Einflussmöglichkeiten der Foren enorm ein.

Kritisiert wurden v.a:

1. Die zeitliche Abfolge der Planung und des Wettbewerbes: Da der Vorplatz vor dem eigentlichen Bahnhof hergestellt wird, müssen sich Bahnhofsgebäude und Anschlüsse am Vorplatz orientieren.
2. Die Tiefgarage: Die Festlegung auf 800 Stellplätze und die damit einhergehende bauliche Größe schränken die Spielräume für Passage, Oberflächengestaltung und Wegführung wesentlich

ein; die Tiefgarage in dieser Dimensionierung ist neu und war so nicht Bestandteil der Bürgerbeteiligung. Es wurde befürchtet, dass die Lage des Tiefgaragendeckels Baumpflanzungen an der Oberfläche verhindert.

Hierzu haben die Vertreter der Stadt erläutert, dass die Tiefgarage bereits Teil des Ideenwettbewerbs und der 1. Dialogphase war. In der Auslobung wurde eine Parkgarage mit 680 Stellplätzen gefordert.

3. Die Passage: Hier wurden die Einschränkungen bei der Passage durch die Tiefgarage beklagt sowie Lage und Ausgestaltung des Austritts in Richtung Innenstadt und die eingeschränkte Breite der Passage auf zwölf bzw. sechzehn Meter (ohne Geschäfte). Es wurde geäußert, dass es hinsichtlich Breite und Situierung des Ausgangs zur Innenstadt keine wesentlichen Veränderungen zur jetzigen Situation gebe und die differenzierten Vorstellungen aus dem Bürgerforum zur Breite und Situierung der Passage keine Berücksichtigung gefunden haben.
4. Lage und Länge der Trambahnhaltestellen: Es wird bedauert, dass die in der Bürgerwerkstatt formulierte Anregung, dass zwischen den Haltestellen und dem Bahnhofsgebäude kein Autoverkehr geführt wird, damit Fahrgäste so gefahrlos den Bahnhofsvorplatz erreichen können, technisch nicht möglich ist. Länge, Abgrenzung von der Friedrich-Ebert.-Straße und Erreichbarkeit der Haltestelle sowohl auf der Ebene 0 als auf der Ebene -1 wurden stark kritisiert.

Bezüglich der Bürgerbeteiligung wurde sehr bedauert, dass die in den Foren engagierten BürgerInnen und die SprecherInnen seit dem ersten Runden Tisch im Januar 2012 nicht mehr über die Planungsfortschritte informiert und jetzt sehr kurzfristig eingeladen wurden. Aufgrund dieser kurzfristigen Einladung war es einigen SprecherInnen nicht möglich, sich in das Eckpunktepapier intensiv einzuarbeiten und Anregungen vorzubereiten.

Eine tatsächliche Stellungnahme war deshalb am Runden Tisch nicht möglich; es ging vielmehr um eine Information und das Sammeln von Anregungen.

Seitens der Stadt Ulm wurde zugesagt, dass bis zum 3. Juni 2013 noch schriftliche Äußerungen der SprecherInnen bzw. der Forum zum Eckpunktepapier möglich sind.

3. Anregungen zum Eckpunktepapier

Bahnhofplatz

Anregung der SprecherInnen:

- Baumpflanzungen sollen trotz Tiefgarage möglich sein.
- Möglichst viel Gestaltungsspielraum einräumen für großzügige, attraktive Durchblicke und Öffnungen zwischen Ebene 0 und -1 im Bereich der Passage.

ÖPNV-Haltestelle

Vorgaben im Entwurf:

- Neuausbau mit neuen verbreiterten Bahnsteigen, verbesserten Anbindungen an die Innenstadt, den Bahnhof und die Bahnhofspassage
- Voruntersuchungen sind Vorgaben zum Wettbewerb
- Entwurf einer funktionalen und attraktiven Überdachung als Wettbewerbsaufgabe

Anregung der SprecherInnen:

- Mehr Querungen über die Friedrich-Ebert-Straße vorsehen; zusätzliche Querung mittig der Haltestelle in Richtung Bahnhofstraße einplanen.
- Länge und Ausgestaltung der Haltestelle überprüfen, um Raum für weitere Querungen zu schaffen. Gitterabsperungen sollen vermieden werden.

Friedrich-Ebert-Straße

Vorgaben im Entwurf:

- Verschmälerung auf jeweils eine Fahrtrichtungsspur
- Vorplanungen zu den Verkehrsführungen sind Vorgaben für den Wettbewerb.

Keine Anregungen zu den Vorgaben

Fahrradverkehr

Vorgaben im Entwurf:

- Fahrradgarage auf Ebene -1 mit direkter Anbindung an die Bahnhofsgarage und 500 Stellplätzen
- 350 oberirdische Stellplätze sind an geeigneten Stellen unterzubringen
- Einbindung des Radverkehrs auf dem Bahnhofplatz auf möglichst eigenständigen Fahrstreifen in die Gesamtgestaltung

Anregung des ADFC:

- Eigenständige Fahrstreifen sollen nicht nur möglichst, sondern tatsächlich realisiert werden; die Verkehrsarten sollen klar abgegrenzt sein.
- Klare Wettbewerbsvorgaben für die Fahrradführung am ZOB machen, damit gefahrenfreies Radfahren möglich ist.
- Die Lösungen für die Fahrradparksituation werden ausdrücklich begrüßt.
- Die Planung des ZOB und des Radverkehrs zusammendenken – der Radverkehrs soll hinter dem ZOB geführt werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden.

Taxenstellplätze

Vorgaben im Entwurf:

- Integration der Vorfahrt für Taxen in die Parkebene -1 der Bahnhofsgarage
- ca. 10 Stellplätze mit geeigneter Anbindung an die Friedrich-Ebert-Straße auf Ebene 0

Anregung der Taxi-Innung:

- Taxi-Innung wünscht einen zentralen Stellplatz für die Taxen. Der Schwerpunkt der Platzierung der Taxen soll an der Oberfläche sein, da die Bahnfahrer (auf Ebene – 1) nur eine Kundengruppe für die Taxen darstellen.
- Die Taxi-Innung wünscht sich eine Linksabbiegespur von der Friedrich-Ebert-Straße zum Bahnhof.

Kurzparken

Vorgaben im Entwurf:

- In die Parkebene -1 sind niveaugleich zur Bahnhofspassage Vorfahrten für Kurzparken und Kiss&Ride-Verkehr integriert.

- Kurzparkzonen sind daher auf dem Bahnhofplatz nicht vorzusehen.

Keine Anregungen zu den Vorgaben

Weitere Anregungen:

- Zwischenlösungen sind vorzusehen, solange die Bahnkunden noch nicht auf der Ebene -1 ankommt.
- Bzgl. der Passagenplanung soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Foren Einblick und Rückkopplungsmöglichkeiten zur Planung zu geben.
- Der Link auf die Beschlussvorlage und der Plan zum Wettbewerbsumfang soll zur Verfügung gestellt werden, damit sich die Foren informieren können.
- Es wird gewünscht, bei der Planung der Sedelhöfe beteiligt zu werden. Die Verwaltung weist auf das im Sommer 2013 beginnende Bebauungsplanverfahren hin.
- Weitere Rückmeldungen werden von der Verwaltung bis zum **12. Juni 2013** (im Nachgang zum RT verlängerte die Verwaltung den Termin vom 3.6. auf den 12.6.) an den Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt der Stadt Ulm erbeten (per Email, Post).
- Von einzelnen Sprecherinnen wird darauf verwiesen, dass ihre Anregungen nicht als generelle Zustimmung zum Eckpunktepapier und zum Verfahren zu interpretieren sind.

Anmerkung der Verwaltung:

Im Ideenwettbewerb wurde von einer Bahnhofsgarage mit 500 Stellplätzen ausgegangen. Dies war auch Grundlage der Bürgerwerkstatt und des Runden Tisches, wurde aber im Beteiligungsprozess nicht ausführlich diskutiert.

4. TeilnehmerInnen

Forum der Anlieger und Betroffenen

Herr Kaufmann, Eigentümer

Herr Rohmer, Eigentümer

Forum Wirtschaft und Gesellschaft

Herr Roell, IHK Ulm

Herr Krone, Citymanager

Herr Gradl, Regionalverband Donau-Iller

Herr Reinborn, BUND

Forum der Bürger und NGO´s

Frau Blass

Frau Sälzle, Frauenforum

Forum der Planer und Architekten

Herr Rannow, Architektenkammer

Frau Maksimczuk, Architektenkammer

Verkehrsforum

Herr Hofmann, ADFC

Hr. Ayhan, Taxi-Innung

Stadtverwaltung

Herr Kalupa

Herr Walter

Herr Feig

5. Anlage – Umgriff des Wettbewerbes

